

Hypnose-Infoabend in Dümpten

Stefanie Hartwich bietet Psycho-Therapien und Seminare an

VON C. LEYENDECKER

Jeder kennt eine Ur-Abneigung gegen gewisse Dinge, ekelt sich vielleicht vor Insekten oder vor einer nicht real existierenden Gefahr. Dann steigt der Adrenalin Spiegel, der Körper ist in Alarmbereitschaft. Das kennen wir alle. Wenn Ängste vor Dingen aber zur Phobie werden, dann beeinträchtigt das unsere Wahrnehmung. Wer Angst vor etwas hat, der ist blockiert.

Stefanie Hartwich kennt solche Fälle, wenn Menschen zu ihr kommen mit Ängsten, Phobien oder chronische Schmerzen. Die gebürtige Essenerin ist seit 2001 überzeugte Mülheimerin und arbeitet in ihrer Praxis, Denkhäuser Höfe 102, seit 2009. Zumeist kommen

Menschen zu ihr in die Ausbildung, die aus dem Sozial- oder Gesundheitswesen kommen, etwa aus dem Bereich Zahnmedizin.

Sie selbst hat nach der Schulausbildung eine Ausbildung in diesem Bereich gemacht, bevor sie nach dem Heilpraktiker-Gesetz Psychotherapeutin geworden ist. Die Idee in den Bereich Psychologie zu gehen, hatte sie schon in der Schule. Während ihrer Tätigkeit in der Zahnmedizin, der immer mit Stress und Angst zu tun hatte, verfestigte sich ihr Berufswunsch von einst.

„Ich habe zunächst Coaching und Hypnose angeboten,“ Stefanie Hartwich erinnert sich an ihre Anfänge. Heute leitet sie neben ihrer Tätigkeit als Therapeutin unter anderem Seminare an der

Heilpraktiker-Schule Mülheim/Duisburg. Zu Ausbildung und Prüfungen erfährt man mehr unter: www.deutsche-heilpraktiker-schule.de/muelheim.

Ihr Themenschwerpunkt ist die „Hypnose“. Für sie ist es spannend, an das Unbewusste zu kommen und Menschen zu helfen, ihre Ängste oder etwa chronische Schmerzen zu überwinden.

Menschen, die zu ihr kommen, haben Ziele: Zum Beispiel von Medikamenten wegzukommen. Hypnose bietet da eine Chance, meint die Fachfrau und lädt zu einer Informations-Veranstaltung „Hypnose“ am Donnerstag, 1. Dezember, von 19 bis 20.30 Uhr, ein. Eine Voranmeldung unter Tel. 4376897 ist erforderlich.



Stefanie Hartwich hilft bei Phobien oder chronischen Schmerzen.

Foto: PR-Foto Köhring/KP